

## Aktuelles aus der Schule

### Skilager

Für 36 Schulkinder aus der 5. und 6. Klasse ging es in der letzten Februarwoche ins Skilager an den schönen Hasliberg.

Das Wetter schenkte eine besonders abenteuerliche Zeit: Nebel, Nebel und noch mehr Nebel. Am Donnerstag gab es endlich ein paar Sonnenstrahlen! Doch liessen sich die Jugendlichen und Erwachsenen die gute Laune nicht nehmen und verbrachten eine schöne, lustige und unfallfreie Zeit.

Ein herzliches Dankeschön geht an Frau Peterli und ihren Mann für die feine Verköstigung und an alle anderen Leiter und besonders an die Klassenlehrpersonen Frau Schefer und Herr Schär für die tolle Organisation und Durchführung.

### Liegenschaften

Sehr gewöhnungsbedürftig leuchtet von weitem das neu eingedeckte Norddach vom Schulhaus Schloss. Wider Erwarten mussten rund 15'000 Biberschwanzziegel erneuert werden. Rund 4700 Ziegel konnten wiederverwendet werden. Es wurde die genau gleiche Sorte besorgt, die schon auf dem Dach liegt, jedoch sind die Ziegel im Neuzustand hell. Nun hoffen wir, dass die Ziegel so schnell wie möglich

durch die Witterung ihre Patina erhalten und das Dach nicht mehr so auffällt.

Der Warenlift und die Firmenautos vor dem Schulhaus Schloss sind endlich weg: Der Dachausbau ist vollendet. Es sind wunderschöne Räume entstanden, die am Montag, 25. März 2024, ab 18.30 Uhr vor der kommenden Schulgemeindeversammlung besichtigt werden können. Die Sekundarschule startet mit ihrer Versammlung um 19.30 Uhr in der Trotte. Im Anschluss daran findet die Primarschulgemeindeversammlung statt.

Wir freuen uns über alle Teilnehmenden an der Schulgemeindeversammlung.

*Schulleitung und Behörde der Primarschule Pfyf*



## Aus der Primarschule Pfyf

### Interview mit unserer Schulsozialarbeiterin

#### Lydia Güttinger

Frau Güttinger arbeitet seit dem ersten September 2023 mit einem 40%-Pensum an unserer Primarschule. Sie gehört zu einem dreiköpfigen Schulsozialarbeiterteam zu dem noch Beat Widmer (Sek Müllheim, Teamleiter) und Sarah Broghammer (PS Müllheim) gehören. Das Team trifft sich im vierzehntägigen Turnus zum fachlichen Austausch.



Ein kühler Wintermorgen im Dezember 2023. Ich (Christiane Fetscher) komme ins Schulhaus Schloss und finde Lydia in ihrem kleinen Büro im Erdgeschoss. Sie ist umringt von einer Traube von Mädchen und Buben verschiedenen Alters. Das Zimmer hat so eine gute Atmosphäre, die mich gleich einfängt.

**CF: Lydia, bitte erzähle uns doch ein bisschen etwas von Dir.**

LG: Ich bin 39 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern im Alter von sechs und acht Jahren. Wir wohnen in Märstetten. Ge-

prägt hat mich das Aufwachsen in einer Grossfamilie mit vier Geschwistern in Neukirch an der Thur. Unser Familienzusammenhalt ist auch heute noch sehr gut, was ich sehr geniesse!

Nach der Oberstufe habe ich den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule in Zürich besucht. Das Kreative ist mir schon immer gelegen und so habe ich mich für eine Ausbildung als Töpferin entschieden. Dort kam ich das erste Mal mit der sozialen Arbeit in Berührung – arbeitete doch das Töpferatelier mit Menschen mit Beeinträchtigung. Nach dem anschliessenden Studium der Sozialpädagogik in Luzern arbeitete ich unter anderem mit Jugendlichen in einem Schulinternat, mit Kleinkindern in der Krisenintervention und in einer Wohngruppe für Jugendliche in schweren Lebenssituationen. In den letzten vier Jahren war ich in einem Männerhaus und parallel in der Familienbegleitung (Wil) tätig.

**CF: Was hat dich an der Stelle in Pfyng gereizt und wie ist dein Eindruck von unserem Team?**

LG: Das Stellenprofil hat mich sehr angesprochen und ich habe mich riesig darüber gefreut, als ich die Zusage bekam! Ich habe hier ein durch und durch engagiertes und wertvolles Lehrerteam kennengelernt. Alle stehen für die gleichen Werte ein und es herrscht ein respektvoller Umgang miteinander. Jede und jeder Einzelne davon bringt so unzählige Ressourcen mit sich und es treffen sich da bewundernswerte Persönlichkeiten, denen das Wohl der Kinder zu hundert Prozent am Herzen liegt. (Zusatz von Lydia: Also ich würde meine eigenen Kinder sofort an der Schule unterrichten lassen!)

**CF: Wie würdest du jemanden, der gar keine Ahnung von dem Berufsbild hat, die Aufgabe einer Schulsozialarbeiterin beschreiben?**

LG: Ich sehe meine Aufgabe darin, die Kinder in ihrem Schulalltag als neutrale Ansprechperson zu begleiten. Wenn die Kinder persönliche Themen haben, sie etwas in der Pause erlebt oder gesehen haben, das ein ungutes Gefühl ausgelöst hat oder sie über Freundschaften sprechen wollen. Früher nannte man das oft «Vertrauenslehrerin/Vertrauenslehrer», was es für mich gut beschreibt.

**CF: Mit welchen Themen kommen die Kinder zu dir?**

LG: In der ersten und zweiten Klasse geht es zum Beispiel oft um die Sprache, um erste Konflikte und wie sie gut gelöst werden können (Stichwort: gewaltfreie Kommunikation). In der Mittelstufe stehen oft die Themen «bin ich gut?» in der Schule, im Sport, «verhalte ich mit fair den anderen gegenüber?».

Unsere Fünft- und Sechstklässler beschäftigt die Pubertät, erste Liebe, Freundschaften. Ein anderer Schwerpunkt ist der Umgang mit den sozialen Medien. Hier möchte ich präventiv ansetzen und über den Nutzen und die Risiken aufklären.

**CF: Bitte schildere uns doch ein paar Beispiele für deine Arbeitsweise.**

LG: Bei der direkten Arbeit mit einzelnen Kindern kommen sie zu festen Zeiten zu mir ins Büro und wir trainieren gemeinsam gewisse Skills. Das Angebot wird sehr intensiv genutzt.

Zentral ist für mich insgesamt die präventive Arbeit, für die ich häufig Gruppensettings nütze. Bei den Kindergärtnern geht es dabei um das Thema Gefühle. In der fünften und sechsten Klasse bieten wir einen Mädchen- und einen Jungentreff an. Für Lehrerinnen und Lehrer stehe ich als Gesprächspartnerin zu Verfügung, wenn sie dies wünschen. Ihre Offenheit, ebenso wie die der Schulleitung, der Schulbehörde und der Eltern haben mir meinen Einstieg in Pfyng sehr erleichtert und ich fühle mich ausgesprochen wohl!

**CF: Kannst du mir deine schönsten Momente beschreiben?**

LG: Wenn die Kinder mit so vielen verschiedenen Themen zu mir kommen, ich spüre, dass sie mir vertrauen und die Beziehung zu mir suchen und die Hoffnung haben, dass ich ihnen weiterhelfen kann.

**CF: Was sind schwierige Momente für dich?**

LG: Wenn ich merke, dass ich nicht alles, was ich gerne umsetzen möchte, mit meinem Pensum bewältigen kann.

**CF: Jetzt kommen wir zum Abschluss – was ist deine Vision für die Primarschule Pfyng?**

LG: Ich wünsche mir für die Schule Pfyng, dass das Team beständig und stabil bleibt, damit die Kinder weiterhin in ihrer Individualität und ihren Ressourcen bestmöglich gefördert werden können. Ich wünsche mir, dass die Kinder der Primarschule Pfyng im Erwachsenenalter auf ihre Schulzeit zurückschauen und sagen können, in einem behüteten, sicheren und interessanten schulischen Umfeld aufgewachsen zu sein. Dass sie sagen können, die nötigen Kompetenzen erlernt zu haben, die ihnen in ihrem Lebensalltag etwas nützen und sie zu den starken Erwachsenen geformt haben, die sie nun sind.

**CF: Liebe Lydia, herzlichen Dank für das anregende Gespräch!**